

Habakuk 2,6-20: Fünf Gründe für Gottes Gericht

[Persönliche Vorbereitung]

6 Werden nicht diese alle über ihn ein Spottlied anheben, wobei sie mit Rätselfragen auf ihn anspielen? Und man wird sagen: Weh dem, der aufhäuft, was nicht sein ist – wie lange noch? – und der Pfandschuld auf sich lädt!

7 Werden nicht plötzlich (solche) aufstehen, die dir Zins auferlegen, und (solche) aufwachen, die dich zittern lassen? Da wirst du ihnen zur Beute werden.

8 Weil du selbst viele Nationen ausgeraubt hast, werden alle übrigen Völker dich ausrauben wegen der Blutschuld an den Menschen und wegen der Vergewaltigung des Landes, der Stadt und all ihrer Bewohner.

9 Weh dem, der unrechten Gewinn macht – (zum) Unheil für sein Haus! –, um sein Nest in der Höhe anzulegen, um sich (damit) vor der Hand des Unheils zu retten!

10 Zur Schande für dein Haus hast du die Ausrottung vieler Völker beschlossen und so gegen dich selbst gesündigt.

11 Ja, der Stein schreit um Hilfe aus der Mauer, und der Sparren gibt ihm Antwort aus dem Holzwerk.

12 Weh dem, der eine Stadt mit Blut baut und eine Ortschaft auf Unrecht gründet!

13 Siehe, (kommt das) nicht von dem HERRN der Heerscharen, dass (dann) Völker fürs Feuer sich abmühen und Völkerschaften für nichts sich plagen? –

14 Denn die Erde wird davon erfüllt sein, die Herrlichkeit des HERRN zu erkennen, wie das Wasser den Meeresgrund bedeckt.

15 Weh dem, der anderen zu trinken gibt, indem er berauschendes Gift beimischt und sie auch trunken macht, um sich ihre Blöße anzuschauen!

16 Du hast an Schande dich gesättigt statt an Ehre. So trinke denn auch du und zeige deine Vorhaut! Der Becher der Rechten des HERRN kommt (nun) zu dir, und schimpfliche Schande (kommt) über deine Herrlichkeit.

17 Denn die Gewalttat am Libanon wird dich bedecken und die Vernichtung der Tiere wird dich zerschmettern wegen der Blutschuld an den Menschen und wegen der Vergewaltigung des Landes, der Stadt und all ihrer Bewohner.

18 Was nützt ein Götterbild (und) dass sein Bildner es geschnitzt hat? (Was nützt) ein gegossenes Bild und ein Lügenlehrer (und) dass der Bildner seines Gebildes darauf vertraut, während er doch stumme Götzen anfertigt?

19 Weh dem, der zum Holz sagt: Wache auf!, zum schweigenden Stein: Erwache! Der sollte wahrsagen? Gewiss, er ist mit Gold und Silber überzogen, doch fehlt seinem Inneren jeglicher Odem.

20 Der HERR aber ist in seinem heiligen Palast. Schweige vor ihm, ganze Erde!

Absicht des Textes

Habakuk schreibt diesen Abschnitt über Gottes Vision, was ein Spottlied der Völker ist, die Babylon ungerecht behandelt hat und wo ihnen Gericht angedroht wird, damit jeder Mensch weiß, dass Gott heilig und gerecht ist und sein Gericht kommt.

Zeitlose Wahrheit

Gottes Gericht kommt.

Ziel der Predigt

Das Ziel dieser Predigt ist es, dass du die fünf aufgeführten Gründe, die zu Gottes Gericht führen, verstehst, darüber Buße tust und sie aus deinem Leben verbannst.

GEBET

Wir Menschen sitzen eigentlich ganz gut im Sattel, neigen aber oft zur Einseitigkeit. An vielen Stellen unseres Lebens fallen wir von der einen Seite auch mal von der anderen Seite vom Pferd.

Wir betrachten Dinge einseitig und nicht umfassend, weil wir nicht die Weisheit haben. Wir ernähren uns einseitig, weil uns vielseitig nicht zur Verfügung steht oder nicht schmeckt. Wir haben eine einseitige Meinung, weil wir nicht alle Fakten kennen.

In Bezug zu Gott ist das auch oft so. Wir fokussieren uns bei Gott auf eine, vielleicht zwei oder drei, von mir aus auch fünf Eigenschaften, aber die ein oder andere Wesenseigenschaft Gottes betrachten wir nicht, verdrängen wir oder wollen wir sogar nicht wahrhaben. Das führt uns zu einem falschen Gottesbild und ist gerade in Leidenszeiten unseres Lebens nicht nur hinderlich, sondern sogar sehr fatal. Warum?

Weil wir sehr dazu geneigt sind, Gott durch die Brille unserer Umstände zu interpretieren. Wir sind vielleicht überzeugt von einem guten Gott – und das ist beim Thema Leiden schon die halbe Miete – aber vergessen, dass Gott auch heilig ist. Wir fokussieren uns auf Gottes Liebe, aber vergessen Eigenschaften und Rollen wie Gerechtigkeit, Zorn und Richter.

Habakuk leidet nicht nur wegen der Ungerechtigkeit im eigenen Volk um ihn herum, sondern vor allem an seinem Gottesverständnis. Ist Gott wirklich gerecht und heilig? Kann Gott gut und souverän sein? Bleibt Gott treu?

Und Gott gibt Antworten! Eine dieser Antworten ist ein Lied, das zeigt, dass Gott treu und gerecht ist und als Richter dieser Welt das Unrecht eines Volkes bestraft.

Auch bei diesen Wesenseigenschaften Gottes bzw. die damit verbundene Rolle als Richter gilt: **Wir müssen anfangen die Erlebnisse durch die Brille der wahrhaftigen Wesenszüge Gottes zu interpretieren!**

KLICK! In unserem heutigen Bibeltext aus Habakuk 2,6-20 finden wir fünf Gründe für Gottes Gericht über die Babylonier, die für uns aber als Prinzipien verstanden, ebenso eine Warnung sein sollen.

Schlagt eure Bibeln auf! Wir lesen gemeinsam Gottes Wort!

Lesen: Habakuk 2,6-20

Worte des lebendigen Gottes!

KLICK! Diese Verse habe ich unter folgendes Thema gestellt „**Fünf Gründe für Gottes Gericht**“, wovon wir uns heute zwei Gründe anschauen werden:

1. **KLICK!** Unersättliche Gier (2,6-8)
2. **KLICK!** Unechte Sicherheit (2,9-11)
3. **KLICK!** Ungerechtes Wirken (2,12-14)
4. **KLICK!** Ungezügelter Maßlosigkeit (2,15-17)
5. **KLICK!** Unnützer Götzendienst (2,18-20)

Das Ziel dieser Predigt ist es, dass du die fünf aufgeführten Gründe, die zu Gottes Gericht führen, verstehst, darüber Buße tust und sie aus deinem Leben verbannst.

Im unmittelbaren Kontext sind es eben jene fünf Gründe, die Gott spezifisch für die Babylonier ins Gericht führt. Diese wollen wir als Prinzipien festhalten und für uns anwenden. Wir müssen aber verstehen, dass das nicht die einzigen Dinge sind, die Gott hasst und weshalb sein Zorn über die Menschen kommt.

Schon mal vorweg: Im NT wird ganz deutlich, dass eine einzelne Sünde, d.h. wo wir ein einziges Gebot von Gottes Gesetz verfehlen, wir schuldig sind und als richterlichen Lohn für unsere Sünde den Tod erhalten. Zudem zeigt Gott uns beim 3. und 5. Punkt auch sehr grundlegende Gründe auf: Jeder der nicht gerecht ist, ist ungerecht, ein Gottloser und der wird die Strafe erhalten. Und jeder, der nicht auf Gott sondern auf Götzen vertraut, wird sein Ziel nicht erreichen. Dies haben wir uns letzte Woche komprimiert in Habakuk 2,4-5 angeschaut.

Bevor wir uns den ersten Grund für Gottes Gericht über die Babylonier anschauen und daraus ein allgemein gültiges Prinzip ableiten, um auch Anwendungen für unser Leben mitzunehmen, möchte ich ein paar allgemeine Dinge zum Abschnitt erklären.

KLICK! Der ganze Abschnitt kann in 5x3 Verse eingeteilt werden und umfasst immer ein „Wehe-Ruf“, der sich an verschiedene Gruppen von Übeltätern richtet. Wenn du in der Bibel ein „Wehe“ liest, ist das erst mal nichts Gutes. **KLICK!** Weherufe sind richterliche Anklagen oder bereits Urteile (vgl. Jesaja 5,8.11.18.20-22; Jeremia 22,13-19; 23,1; Amos 5,18; 6,1), wie z.B.

- Die Ankündigung der „Weh dem“ über Jojakim (Jeremia 22,13-19)
- Die Weherufe Jesu über die Pharisäer (Matthäus 23,13ff)

In unserem Abschnitt richten sich die Weherufe als Droh- und Gerichtswort direkt gegen König Nebukadnezar bzw. das Volk der Babylonier, die zwar im ganzen Kapitel nicht erwähnt werden, aber wir im geschichtlichen Kontext von Habakuk verstehen, dass sie gemeint sind.

Das „ihn“ in Vers 6 bezieht sich auf Vers 5: „der Gewalttätige, der Treulose, der anmaßende Mann“ und damit wahrscheinlich direkt auf Nebukadnezar, der als König der Babylonier der verantwortliche ist, der als König stellvertretend für das Volk der Babylonier steht (vgl. Daniel 2,38-39). Im ganzen Kapitel wird es immer wieder persönlich: Dir / dich / du / dein (Verse 7-8.10.16-17). Letztlich ruft Gott Gericht über die Babylonier, die sich aufgrund dieser fünf Dinge mitschuldig gemacht haben.

„Ähnliches lesen wir einmal im Blick auf die Assyrer: Gott hat zwar die Assyrer als Gerichtswerkzeuge eingesetzt („Rute seines Zornes“, Jes. 10,5.6), aber weil die Assyrer sich nicht als Werkzeug Gottes verstanden, sondern sich in ihrem Herzen in Größenwahn hineinsteigerten (Jes. 10,7-11), werden sie selbst einmal dem Gericht Gottes nicht entkommen (Jes. 10,12ff). Genauso deckt Gott auch in diesen fünf Weherufen die selbstherrliche Überheblichkeit der Babylonier auf und spricht darüber sein Gericht.“¹

KLICK! Auffällig ist aber, dass alle fünf sehr allgemein gehalten sind („Wehe dem, der...“), weshalb wir daraus fünf allgemeine Prinzipien ableiten können, die Gott generell hasst und worüber er Gericht übt (vgl. 2,13-14.20), d.h. Gottes Wort hat uns etwas zu sagen, es belehrt

¹ Klautke, J.-B.: *Der Gerechte wird aus Glauben leben*. In: *Bekennende Kirche*, März 2009, Ausgabe 38, S. 17f

uns, überführt uns, weist uns zurecht, etc., d.h. wir können Anwendungen ableiten (Römer 15,4; 1. Korinther 10,6-11; 2. Timotheus 3,16-17).

Dieser ganze Abschnitt ist eine besondere lyrische Form, die Gott hier für die unterjochten Völker formuliert.

Lesen: Vers 6a

6a Werden nicht diese alle über ihn ein Spottlied anheben, wobei sie mit Rätselfragen auf ihn anspielen?

KLICK! „Diese alle“ werden ein Spottlied / Spruch (LUT, SLT) erklingen lassen (vgl. Sprüche 1,6). Das sind die Nationen und Völker aus Vers 5.

Wir erinnern uns: Habakuk sieht all das in einer Vision, die er für alle sichtbar aufschreiben sollte (Verse 2-3). Letzte Woche sagte ich, dass er zumindest die Verse 4-5 als Zusammenfassung des Wichtigsten gut verständlich aufschreiben sollte. Gut möglich ist aber, dass er sogar das ganze Lied der Verse 6-20 ebenso niederschreibt, damit die Völker es lernen und anstimmen können.

Inhaltlich geht es bei dem Spruch (LUT, SLT) / Lied um Spott (SLT), welcher sich in Rätselfragen / einem Sprichwort (LUT) äußert (vgl. Micha 2,4). Es geht um fünf Strophen, die Gottes Gericht zum Ausdruck bringen (Verse 6b-20), denn für alle fünf „Wehe“ bringt Gott die Gerichtsform mit ins Lied hinein, das letztlich in jeder Strophe das Prinzip von Galater 6,7 anschaulich illustriert: „Was ein Mensch sät, das wird er auch ernten“! **KLICK!**

- Unersättliche Gier führt zum Ausrauben (2,8)
- Unechte Sicherheit führt zu Unheil und Schande (2,9-10)
- Ungerechtes Wirken führt zu nichts (2,12-13)
- Ungezügelter Maßlosigkeit führt zu Gottes Gerichtsbecher und zur Schande (2,16)
- Unnützer Götzendienst hat keinen Nutzen, weil kein Leben da ist (2,19)

Was ein Mensch sät, das erntet er auch. Starten wir mit dem ersten Wehe-Ruf:

KLICK!

1. Unersättliche Gier (2,6-8)

Lesen: Vers 6b

6b Und man wird sagen: Weh dem, der aufhäuft, was nicht sein ist – wie lange noch? – und der Pfandschuld auf sich lädt!

Unersättliche Habgier führt zum Ausrauben. Es richtet sich an den, der fremdes Gut (LUT) aufhäuft – und zwar das, was ihm nicht gehört, wie ein gewissenloser Pfandleiher, der viel bei sich aufhäuft und wohlmöglich noch Wucherzinsen verlangt.

Die Babylonier haben sich quasi alles unter den Nagel gerissen und Besitz in ihrer Gier angehäuft (siehe 1,6; 2,5) und sich so bereichert (SLT). Die in 1,17 anklingende Frage Habakuks „wie lange noch?“ taucht hier wieder auf: Wie lange soll er das tun? Wie lange hält das an?

Die Babylonier laden Pfandschuld auf sich / häuft viele Pfänder auf (LUT) / beschwert sich mit Pfandgut (SLT). Die Babylonier nahmen sich alles, aber es war quasi nur Pfand ansammeln, nur geliehen. Die Gepeinigten werden kommen und die Babylonier peinigen und ausrauben (Verse 7-8). Es ist nur eine Frage der Zeit ist, bis das Gericht Gottes kommt und die Babylonier zurückgeben müssen.

Das Gericht Gottes über Babylonien kommt: Der Bumerang kommt zurück.

Lesen: Vers 7

7 Werden nicht plötzlich (solche) aufstehen, die dir Zins auferlegen, und (solche) aufwachen, die dich zittern lassen? Da wirst du ihnen zur Beute werden.

Babylonien war bekannt für die hohen Zinsen, die sie von anderen verlangten: „Auf Gerste durften bis zu 33,3 % Zinsen verlangt werden, für Silber bis zu 20 %. Wer höhere Zinsen verlangte, galt als Wucherer.“²

LUT und SLT übersetzen das „Zins auferlegen“ mit „beißen“, sie beißen zurück. Es werden Völker auferstehen, die Babylonien in Zittern versetzen wird, solche, die die Babylonier peinigen (LUT) und weggagen werden (SLT). Die Babylonier werden selbst zur Beute für die umliegenden Völker.

Der Grund steht in Vers 8.

Lesen: Vers 8

8 Weil du selbst viele Nationen ausgeraubt hast, werden alle übrigen Völker dich ausrauben wegen der Blutschuld an den Menschen und wegen der Vergewaltigung des Landes, der Stadt und all ihrer Bewohner.

Unersättliche Habgier führt zum Ausrauben. Was ein Mensch sät, das wird er auch ernten. Die Babylonier haben viele Nationen beraubt und sie als Räuber werden zum Beraubten. **KLICK!** Das Gericht Gottes beinhaltet, dass sie aufgrund ihrer **unersättlichen Gier** selbst ausgeraubt werden (Jeremia 50,10.18), weil die Babylonier Blut an ihren Händen kleben haben (vgl. Vers 17). Sie sind über Leichen gegangen. Wegen der Blutschuld an den Menschen, wegen der Vergewaltigung / des Frevels (LUT) des Landes, der Stadt und ihrer Bewohner.

² Eurich, J und Schmidt, H. in: *Diakonie – Grundlagen, Konzeptionen, Diskurse*. Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen, 2016, S. 27

Und die übrigen Völker kamen zu ihrem Recht. Es waren die Medo-Perser, die 539/538 v. Chr., die Babylon einnahmen und die Weltmacht der Babylonier besiegte. So wurde aller Reichtum der Babylonier geraubt.

Unersättliche Gier ist das Prinzip hier, welches Gottes Gericht hervorruft. Unersättliche Gier ist das, was Gott hasst, es ist ein Merkmal der gefallenen Welt (Psalm 10,3; Römer 1,29).

Und weißt du, was das große Problem ist? **KLICK!** Sie steckt in uns allen drin – ob wir nun mit Jesus leben oder nicht, ob wir neu gemacht wurden oder nicht (Markus 7,21-22). Jesus sagt: „Denn von innen aus dem Herzen der Menschen kommen die bösen Gedanken hervor: Unzucht, Dieberei, Mord, Ehebruch, Habsucht“.

Das schlummert in unserem Herzen drin. Die Gier nach mehr: Mehr Geld, mehr Besitz, mehr Konsum, aber auch Immaterielles wie mehr Anerkennung, mehr Bekanntheit, gesehen werden. Wir alle haben das Verlangen in unserem Herzen, mehr zu haben und zu sein. Wir erstreben alles für uns und unser eigenes Reich, welches wir bauen.

In diesem Sinne stehen wir alle auf einer Stufe mit den Babyloniern. Es ist in unser aller Herz drin, darum ist es als einfaches Prinzip festzuhalten. Und ich möchte nur eine Bibelstelle aus Kolosser mit euch lesen, um zu verdeutlichen, wie schlimm Habgier ist. Es ist nicht ein „naja, ein bisschen Polster schaffen ist gut“ – das ist in gewissen Sinn auch gut und sinnvoll, aber hier geht es um unersättliches mehr wollen (Punkt 2: sich darauf verlassen) und Kolosser 3,5 zeigt uns, wie Gott darüber denkt.

Lesen: Kolosser 3,5

KLICK! Götzendienst (siehe Grund Nr. 5: Unnützer Götzendienst). Geld, Besitz, Reichtum ist das wichtigste und verdrängt Christus von Position Nr. 1 deines Herzens. Du kämpfst nicht für sein Reich, sondern für deins. Du willst dich bereichern, um es dir gut gehen zu lassen und in Sicherheit zu wiegen (siehe Grund Nr. 2: Unechte Sicherheit).

Wenn diese Lebenseinstellung Götzendienst ist, dann ist es das perverseste, was du tun kannst. Du verdrehst die Anbetung Gottes mit der Anbetung des Mammons.

Sprüche 28,25 zeigt die Folgen der Habgier auf, aber auch die Lösung.

Lesen: Sprüche 28,25

KLICK! Wenn du nur für dein Reich kämpfst, wird das automatisch Streit zur Folge haben. Wenn du mehr Land haben willst, führt das zu Kriegen. Wenn du mehr Geld haben willst, werden andere neidisch, du betrügerisch und das führt zu Streit, wie auch die Ballade von Emanuel Geibel wunderbar zu erkennen gibt:

KLICK! Drei Männer sind losgezogen um einen Schatz zu finden. Sie waren auf der Suche nach Gold! Nach langem Suchen fanden sie dann endlich „das feurige Gold“. Sie freuten sich und schickten einen der drei Männer um Speisen und Wein zu holen. Während die anderen beiden warteten, kam in einem die Gier nach außen. Vorsichtig sprach er mit dem anderen, was wohl wäre, wenn sie den Dritten abmurksten... so hatten sie sich vorgenommen diesen Plan auszuführen. Irgendwann kam der Dritte auch wieder, nur wollte der nicht mittrinken. Die anderen begannen den Wein zu trinken und stachen ihn ab und die Ballade endet so:

Sie trafen ihn mit den Messern gut;

Er schwankt' und glitt im rauchenden Blut.
Noch einmal hub er sein blass Gesicht:
"Herr Gott im Himmel, du hältst Gericht!

Wohl um das Gold erschluget ihr mich;
Weh euch! Ihr seid verloren wie ich.
Auch ich, ich wollte den Schatz allein
Und mischt' euch tödliches Gift an den Wein."

Was aber ist die biblische Lösung gegen unersättliche Gier? **KLICK! Buße tun und auf den HERRN vertrauen.**

Und da sind wir ganz schnell wieder bei Gottes Wesen. Seine Liebe, seine Güte, seine Treue, seine Gnade. Wenn wir diese Wesenseigenschaften Gottes besser verstehen und durchdringen, dann begehren wir nicht mehr nach Dingen, wie Geld, Besitz, Ruhm, Anerkennung, Ehre, usw. – sondern wir haben Jesus lieb und haben genug darin, mit und für ihn zu leben. In ihm ist unser Wert!

Psalm 37,4 drückt das so aus: „habe deine Lust am HERRN, so wird er dir geben, was dein Herz begehrt!“ (SLT), d.h. wenn du den Herrn begehrt, wird dein Begehren erfüllt werden und du wirst wirklich gesättigt werden. Wie geht das? Die Basics: Lies die Bibel, bet jeden Tag, wenn du wachsen willst.

Kommen wir zum zweiten Wehe-Ruf, der inhaltlich an den ersten anknüpft.

KLICK!

2. Unechte Sicherheit (2,9-11)

Lesen: Vers 9

9 Weh dem, der unrechten Gewinn macht – (zum) Unheil für sein Haus! –, um sein Nest in der Höhe anzulegen, um sich (damit) vor der Hand des Unheils zu retten!

Unechte Sicherheit führt zu Unheil und Schande (2,9; vgl. Jesaja 5,8; Jeremia 17,11).

KLICK! Es richtet sich an alle, die unrechten Gewinn machen und das mit folgender Absicht: Um damit – wie ein Adler – ein Domizil in einer sicheren Umgebung zu bauen (Jeremia 51,53; vgl. 4. Mose 24,21; Hiob 39,27; Jeremia 49,16; Obadja 4).

Die Babylonier machten durch ihre Eroberungszüge Gewinn von Land, Materialien und Schätzen. Sie bauen damit ihre Häuser an sicheren Orten, wo sie in Frieden leben wollten.

„In dem Bemühen, sich vor jeder Gegenklage zu schützen, mit denen ihre Feinde sie überschütten könnten, hatten die Chaldäer ihre Städte unzugänglich und uneinnehmbar für den Feind gemacht (vgl. Jes 14,13.14).“³

³ MacArthur, John: *Der Prophet Habakuk*. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1236

Doch es ist unrechter Gewinn und damit Schuld, die sie damit auf sich geladen haben. Gott führt diese in seinem Gericht für ihr Haus zum Unheil.

Lesen: Vers 10-11

10 Zur Schande für dein Haus hast du die Ausrottung vieler Völker beschlossen und so gegen dich selbst gesündigt.

11 Ja, der Stein schreit um Hilfe aus der Mauer, und der Sparren gibt ihm Antwort aus dem Holzwerk.

KLICK! Gott macht deutlich, dass die Babylonier gegen sich selbst / ihr eigenes Leben (LUT) / ihre eigene Seele (SLT) gesündigt haben. Sie haben ihr eigenes Ziel verfehlt! Ihr eigener Ratschlag (LUT) / Beschluss (SLT) führt sie zur Schande.

Gott, der HERR, wird Schande über sie und ihr sicheres Haus hereinbrechen lassen (Gericht), weil sie für viele Völker – auch das Volk Juda – die Ausrottung / Zerschlagung (LUT) / Vertilgung (SLT) beschlossen haben. Die Babylonier werden erobert und untergehen.

In Vers 11 beschreibt das Lied dann metaphorisch, als ob die Steine und Hölzer der Häuser reden. Die Steine der Mauer und die Hölzer des Dachs / Sparren am Gebälk (LUT) zeugen von dem Unrecht und dem aufkommenden Unheil – auch wenn kein Volk mehr leben sollte: Sie sind wahre Zeugen der Ungerechtigkeit und Grausamkeit der Babylonier!

Unechte Sicherheit ist das Prinzip hier, welches Gottes Gericht hervorruft. **KLICK!** „Ja, unrechter Gewinn macht den Weisen zum Toren, und das Bestechungsgeschenk richtet das Herz zugrunde.“ (Prediger 7,7).

Welchen Gewinn strebst du an? Ist es etwas reines und gute geplantes oder machst du dich durch Betrug, z.B. Schwarzarbeit und Steuerhinterziehung oder Bestechung (Sprüche 15,27) selbst zu einem Dummkopf? Vielleicht denkst du, durch dieses mehr Geld (siehe Grund Nr. 1: Unersättliche Gier) lebst du sicherer. Doch wisse eins: Vor Gott ist das keine **echte Sicherheit**.

Lesen: Jeremia 17,9-11

Auch hier wird das Problem wieder mit dem Herzen in Verbindung gebracht. Ausgangspunkt ist das böse Herz. Der HERR sieht in das Herz und weiß Bescheid. Wenn du unrechten Reichtum erwirbst, bist du wie ein dummer Vogel, der ein Ei ausbrütet, was nicht seins ist. Irgendwann wird er es gehen lassen, ja am Ende steht er als Dummkopf da.

Und auch wenn der reiche Kornbauer wahrscheinlich rechten Gewinn erwirtschaftet hat, hat er seine Sicherheits-Kalkulation ohne Gott gemacht. Er baut größere Scheunen und sein Herz sagt: „Ruhe aus, iss, trink, sei fröhlich!“ (Lukas 12,19).

Auch für diesen Gewinn mit dieser Herzenseinstellung gegenüber Gott, sagt Gott ihm, dass er ein Tor, ein Dummkopf ist. Er sammelt sich Schätze, wiegt sich in Sicherheit, aber ist nicht reich im Blick auf Gott. Und damit ist es eine falsche Sicherheit.

Gegen welches Unglück meinst du dich durch Geld, Immobilien, Versicherungen, Wertpapiere etc. absichern zu können? Natürlich ist es beruhigend ein großes Polster zu haben, aber Gaskrise, Immobilienblasen, Pleiten und schwarze Freitage lassen alles in Luft aufgehen. **Unechte Sicherheit.**

König Nebukadnezar drückte es wie folgt aus: „Ist das nicht das große Babel, das ich durch die Stärke meiner Macht und zur Ehre meiner Herrlichkeit zum königlichen Wohnsitz erbaut habe?“ (Daniel 4,27).

Wisst wir, was Gott just in diesem Moment getan hat? „Noch war das Wort im Mund des Königs, da kam eine Stimme aus dem Himmel: Dir, König Nebukadnezar, wird gesagt: Das Königtum ist von dir gewichen!“ (Daniel 4,28).

Also worauf setzt du dein Leben? Wie ist deine Einstellung zu Geld, Gier und Sicherheiten? Wenn nicht Gott deine Sicherheit gegen Unheil ist, wird dir nichts anderes helfen. Ich möchte dich auch hier aufrufen:

- Durchdenke deine Machenschaften – wie?
- Prüfe dein Herz und die Einstellungen zu Geld, Gier und Sicherheiten – wie?
- Tue Buße darüber, wo du dich selbst zu einem Dummkopf machst – wie?
- Vertraue dem Herrn – wie?

+++ Evangelium +++

Das gilt vor allem für dich, der du hier sitzt und keine persönliche Beziehung zu Jesus Christus hast. Dich erwartet ein Unheil und Schande. Nicht zwangsweise auf dieser Erde, aber ganz sicher nach deinem Tod. Wenn du nicht Heil bist, dann liegt Gottes Zorn auf dir, weil du noch keine Vergebung deiner Schuld durch Jesus Christus erlangt hast (Römer 1,18). Dann klebt die Schande noch an dir, du bist nicht vor Gottes Zorn im Gericht gerettet. Dieser Zorn Gottes offenbart sich am Tag des großen Gerichts, wenn er dich schuldig erklärt und dein Strafmaß verkündigt: Ewig in die Hölle!

Das Gericht Gottes über die Babylonier soll dir anhand der fünf Prinzipien eine Warnung sein für das große Gericht des lebendigen Gottes am Ende unseres Zeitalters. Gott führt Sünder in ein Gericht. Dort wirst du von Gott gerichtet und für schuldig befunden werden, weil die Schuld deiner Sünde gegenüber Gott nicht beglichen worden ist. Gottes Gericht kommt, das ist beschlossene Sache. Die Hand des Unheils wird dich packen und in die Hölle bringen.

Das Feuer brennt schon und der Ofen ist glühend heiß; die Flammen wüten. Das glitzernde Schwert ist geschliffen und gezückt und der Abgrund sperrt sein Maul weit auf.

Du wandelst auf einer morschen Decke über dem Abgrund der Hölle, und in dieser Decke gibt es unzählige schwache und dazu unsichtbare Stellen. Deine Gesundheit, deine Sorgfalt und deine Vorsicht, deine besten Maßnahmen und deine größtmöglichen Sicherheiten sind nicht imstande, dich zu halten und vor der Hölle zu bewahren.

Du kannst nichts tun, außer eine einzige Sache: Klammere dich an Jesus Christus, der sein Leben für dich gegeben hat, um die Schuld deiner Sünde zu begleichen. Lass dein altes Leben hinter dir und glaube an Jesus Christus, an das, was er für dich getan hat und mache ihn zum Herrn in deinem Leben. Er hat sein Leben für dich gegeben, damit du leben kannst und seinem Zorn entkommst. Jesus ist deine Hoffnung, Jesus ist dein Ausweg, Jesus ist der einzige Weg, Jesus ist dein Schicksal!

+++ Evangelium +++

KLICK! In unserem heutigen Bibeltext aus Habakuk 2,6-20 hat Gott uns durch Habakuk zwei von **fünf Gründen für Gottes Gericht** aufgezeigt.

1. Unersättliche Gier (2,6-8)
2. Unechte Sicherheit (2,9-11)

Ja, wir haben Gott in seiner Rolle als gerechter Richter ein wenig mehr kennen gelernt. Er zeigt Habakuk das Lied, was die Völker anstimmen werden, weil Gott die Babylonier auch richtet. Die gerechte Strafe für den, der nicht aufrichtig ist. Zwei Gründe hat Gott uns heute schon geliefert – so Gott will werden wir in drei Wochen die restlichen drei Gründe ergründen.

Gott ist im Recht, er ist der Maßstab für Recht. Er will, dass wir das begehren, was er möchte und unsere Sicherheit nicht durch falsche Wege aneignen, sondern in ihm festmachen. Er ist der Schatz, er ist der Ankerplatz.

Amen.

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Habakuk 2,6-20: Fünf Gründe für Gottes Gericht 14.03.2023
-----------------	--	--

Bibliographie

MacArthur, John: *Der Prophet Habakuk*. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008

Blue, J. Ronald: *Habakuk*. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): Das Alte Testament – Erklärt und ausgelegt. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. III

Maier, Gerhard: *Der Prophet Habakuk erklärt von Fritz Laubach*. In: Gerhard Maier / Adolf Pohl (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1984, Bd. AT IX

von Ungern-Sternberg, R. Freiherr und Lamparter, Helmut: *Der Tag des Gerichtes Gottes – Habakuk*. In: Die Botschaft des Alten Testaments: Stuttgart: Calwer Verlag 2. Auflage, 1975, 23. Band

Brandenburg, Hans: *Die kleinen Propheten I*. In: Das lebendige Wort. Giessen: Brunnen-Verlag, 3. Auflage 1989, Band 11

de Koning, Ger: *Habakuk 2: Das Vertrauen*. Unter: <https://www.kingcomments.com/de/bibelstudien/Hab/2>

Klautke, J.-B.: *Der Gerechte wird aus Glauben leben*. In: Bekennende Kirche, März 2009, Ausgabe 38

Gaebelein, Arno C.: *Der Prophet Habakuk*. In: Kommentar zum Alten Testament. Dillenburg: Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg, 1. Aufl., 2003

Isenberg, Stephan: *Der Prophet Habakuk*. Unter: <https://www.soundwords.de/der-prophet-habakuk-0-a12604.html>

Ironside, Henry Allen: *Der Prophet Habakuk*. Unter: <https://www.soundwords.de/der-prophet-habakuk-a10964.html>

Eurich, J und Schmidt, H. in: *Diakonik – Grundlagen, Konzeptionen, Diskurse*. Vandenhoeck & Ruprecht GmbH & Co. KG, Göttingen, 2016

Bibelzitate, falls nicht anders vermerkt, aus der Elberfelder Übersetzung.

Backup: